

Deutschsprachige Literatur vom 8. bis zum 12. Jahrhundert: Einführung

In diesem und im nächsten Semester gebe ich einen Überblick über die deutsche Literatur des Mittelalters (8.-14. Jahrhundert), des Humanismus/ Reformation/ Renaissance (15./ 16. Jahrhundert) und des Barock (17. Jahrhundert). Das sind rund 1.000 Jahre vieler sehr unterschiedlicher Literaturtraditionen nicht nur deutscher, sondern auch europäischer Literatur. Die Stoffe und Motive wandern von einem Land zum anderen. Nur mit Einschränkung kann man von „Nationalliteraturen“ sprechen.

In diesem Semester behandeln wir die deutsche Literatur des 8.-12. Jahrhunderts, im nächsten Semester die des 13.-17. Jahrhunderts.

8. Jahrhundert:

Wir beginnen mit den Resten germanischer Literatur, die in der Form und im Inhalt noch teilweise vorchristlich ist, aber schon sehr bald christianisiert wird. Die Sprache der „Merseburger Zaubersprüche“ ist althochdeutsch. Das Metrum germanisch. Der Inhalt ist germanisch-mythologisch.

9./ 10. Jahrhundert:

Die christliche Missionierung zur Zeit Karls des Großen bedeutet, dass die literarische Sprache nun lateinisch wird und die Inhalte christlich, natürlich die des Neuen Testaments. Aber nicht nur! In der nicht-schriftlichen, das heißt mündlichen Literaturtradition leben die germanische Mythologie und die Sagen aus der Völkerwanderung (4.-6. Jahrhundert) weiter: König Artus, die Nibelungen, die Dietrichsagen. Aber auch die antike lateinische Literatur.

11. Jahrhundert:

Weil der Klerus allein lesen und schreiben kann, entsteht jetzt auch eine nicht-religiöse Literatur. Die Mönche schreiben den ersten europäischen Roman, den anonymen „Ruodlieb“. Mit diesem Roman beginnt eine europäische Tradition, deren Höhepunkte ungefähr 100 Jahre später in England, Frankreich und Deutschland mit den Artus-Stoffe bis ins 15. Jahrhundert dauern.

12. Jahrhundert:

Um die Mitte des 12. Jahrhunderts und für ungefähr eine Generation kommt das heroische oder höfische (cortesan) Epos zu seinem Höhepunkt, die Artus-Literatur, der spanische „Cid“ und die Nibelungen-Literatur, in Skandinavien und Island die „Eddas“. Aber auch der lyrische Minnesang und die Literatur der Vaganten. Daneben entstehen auch die ersten Dramen, der „Antichrist“.

In dieser Vorlesung 1 lesen wir ein paar Werke aus jeder dieser Epochen, übersetzen oder lesen die eine oder andere Übersetzung ins Spanische. Damit verbunden ist auch Einführung in die mittelalterliche Linguistik.

Am Ende haben wir eine kleine Anthologie (DVD).

Unsere Literatur laden wir aus dem Internet: Wikipedia etc. herunter.

Als Literaturgeschichte in Buchform empfehle ich Roetzers spanischsprachige Ausgabe.

